

Kreuzweg der Reinigungsprozesse

Michail Michailow
befiehlt im Projektraum
Viktor Bucher
„Take off your shoes“:
existenzielle Fragen nach
Sein und Jagdschein,
Mensch oder Parasit.

Andrea Schurian

Wien – Schon Gott, so heißt es in der Bibel, habe Moses angewiesen: „Zieh deine Schuhe aus, denn du befindest dich auf heiligem Boden!“ Seither zielt der Befehl so manchen Fußabstreifer, Mr. B. B. King und Sinéad O'Connor dichteten Lyrics drumherum.

Take off your shoes II ist nun im Projektraum Viktor Bucher gleich beim Eingang an die Wand gepinselt. Dass – bis auf zwei kleine Kinder – genau keiner der Besucherinnen und Besucher dieser Aufforderung nachkommt, besagt allerdings nicht, dass Kunst im Allgemeinen – und die von Michail Michailow im Besonderen – keine Wirkungsmacht hat. Im Gegenteil.

Der 1978 in Bulgarien geborene und in Wien lebende Künstler hat eine Art Kreuzweg der inneren und äußeren Reinigungsprozesse geschaffen. Ein multimediales Stationendrama mit Videos, Fotos von Aktionen im öffentlichen Raum (aufgenommen von Hannes Anderle), Installationen und Zeichnungen: eine Art weißes Kleiderzelt oder Schlafsackanzug oder Anzugschlafsack.

Wenn sich Saubermann Michailow wie ein Derwisch im Kreise dreht, gleicht dieses Schlafsackhemd dem auch dem gelächelten Wollkleid der Sufis, wobei eine Übersetzung von „Sufi“ bekanntlich „rein sein“ bedeutet. Ein Schlafsackkleid hat Michailow als eine – seine – Kapelle der Reinheit aufgebaut; den Eingang einer Vulva gleich aufgespreizt.

Im Inneren der Mutter-Kunstkirche läuft das Video Just keep on going: Michailow auf einer Rodel, rauf, runter, himmelhochjauchend, zu Tode betrübt. Galerien-



staub plus ein wenig Dreck von draußen hat Michailow zu „M“ und „ailow“-Staubhäufchen gekehrt, das doppelte „Ich“ in Künstler-Vor- und -Nachnamen (und Synonym für die Existenz schlechthin) hat er aus Tierabbildungen (Katzen, Paviane, Wildschweine, Dürer-Hase) collagiert. Großartig auch das Video, das Michailow

heimlich drehte, während er gemeinsam mit Künstlerkollegin Ekatarina Radeva in einem Privathaus halt bügelte und putzte.

Die beiden entdeckten eine bizarre Trophäensammlung, dutzende Tierfell- und ausgestopfte Wildtiere, Löwen, Tiger, Zebras, Nashörner. Sein oder Jagdschein. Mensch oder Parasit.

Sich in die Form einfügen? In der Serie „Chameleon“ (2008) besteht Michail Michailovs Tarnung stets nur aus Details. Hier: „Untitled 7“. Foto: Hannes Anderle

Bis 22. 2., Projektraum Viktor Bucher, Praterstraße 13/1/2, 1020 Wien
www.projektraum.at

WIEN
Ve.Sch, Eröffnung heute, 19.00
Anja Ronacher

In ihrer Ausstellung 2013 im 21er-Raum zeigte Anja Ronacher u. a. Fotos von Krügen, denn nach Heidegger ist „die Leere das Fassende des Gefäßes“. Die Schwärze in Ronachers Fotos ist der Leere verwandt und ebenso Charakteristik der Aufnahmen, die sie nun im Ve.Sch unter dem Titel *Immateriality and Matter* zeigt. Antike Objekte, die einmal als Geschenk, als Grabbeigaben gedacht waren, aber nun als Kunstwerke betrachtet werden. Fragen zur Transformation von Gegenständen mischen sich mit jenen nach ihrer musealen Repräsentation, und so werden auch die Fotos wieder in Vitrinen präsentiert. (Kafe) www.vesch.org

WIEN
Galerie Julius Hummel
Eröffnung heute, 19.00
Trash & Art

Seit gut 100 Jahren findet unternüt Gewordenes – wenn man so will „Abfall“ – als Material Eingang in die Kunst und bietet dort Reflexionshintergründe zu Sinn- und Seinsfragen des Lebens. Mit Arbeiten von Günter Brus, Marcel Duchamp, Heinz Frank, Elke Krystufek u. a. (Kafe) <http://galeriehummel.com>

WIEN
Bäckerstraße 4
Eröffnung 14. 2., 19.00
Trash & Art

Der Projektraum Albrechtsfeld im Burgenland bietet seinen Artists in Residence die Möglichkeit, großformatige Arbeiten umzusetzen. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl u. a. von Marianne Lang und Nina Rike Springer. (Kafe) www.baekerstrasse4.at

Mehrfach gespaltene Bildobjekte

Florian Schmidt in der Galerie Andreas Huber: „Skip“

Christa Benzer



Vom Tafelbild zum Objekt: „Untitled (Skip) 06“ (2013) von Florian Schmidt. Foto: Galerie Huber

Bis 8. 3., Galerie Andreas Huber, Scheifmühlgasse 6-8, 1040 Wien
www.galerieandreashuber.at

Wien – Heftklammern sind eine Spezialität in der Arbeit von Florian Schmidt. Der Künstler (geb. 1918 in Raabs/Thaya) verwendet die kleinen Metallteile, um Materialien wie Holz, Karton oder auch Leinwand zusammenzutackern. Das Ergebnis sind Bildobjekte, auf denen sie zwar nicht mehr vordergründig präsent sind, als Mittel der Konstruktion aber doch deutlich sichtbar.

Freilich geht es dem Künstler aber auch gar nicht darum, den

Anschein von „Ganzheit“ zu vermitteln – in der Auseinandersetzung mit den Medien Malerei und Skulptur interessiert ihn vielmehr das Dazwischen, das mit den üblichen Kategorien und Einordnungen bricht.

Wie gespalten sein Verhältnis zum klassischen Tafelbild ist, lässt in der Ausstellung, seiner vierten Solopräsentation in der Galerie Andreas Huber, schon die Rückenansicht der Werksreihe *Untitled (Skip)* (2013) erahnen: Es handelt sich dabei um mit Leinwand bespannte Keilrahmen, die der Künstler an mehreren Stellen einschneidet und in Bogenform bringt. Auf diese Weise wurden aus den ehemals flachen Bildern dreidimensionale „Objekte“, die man auf eigens gemachten Podesten auch von allen Seiten begutachten kann.

Ebenso sehenswert wie die Rück- ist schließlich die Vorderseite der skulpturalen Gebilde, auf die Schmidt wiederum diverse geometrische Formen appliziert hat. Die kleinteiligen Faltungen aus schwarzem Karton wirken fragil und eröffnen ein breites Assoziationsfeld, das zwischen Reduktion, Origami und Monochromie changiert.

Rückgriff auf Alltägliches

Florian Schmidt bezieht sich damit auf kunsthistorische Vorläufer der abstrakten Kunst (von den russischen Avantgardisten bis zur Minimal Art), er greift in seiner Arbeit aber auch immer wieder auf den Alltag zurück: *Untitled (Armature)* (2013) heißt etwa eine weitere Werksreihe, die man nicht nur wegen des Titels mit Wandvorrichtungen in Zusammenhang bringt.

Keilrahmen, Farbe und Leinwand wurden schließlich in ein Verhältnis gesetzt, das unweigerlich an Regale oder auch halb offene Fenster erinnert; gleichzeitig kippen die „Bilder“ aber auch ins Abstrakte und machen beim Näherstreben unüberschaubar, dass hier zur Abwechslung mal der Rahmen die Hoheit über die Bilder hat.



Freier Eintritt mit dem STANDARD unterm Arm! So, 23. Februar 21er HAUS

Siehe was dich sieht!

Schwarz und weiß sind die Bilder von Franz Graf, figurlich und abstrakt-ornamental, oft auf Kreisen basierend, mit Buchstaben, Wortfeldern und Zitaten angereichert – eine Kunst der Materialpoesie. Zeichnungen, Fotografien, Audio- und Leinwandarbeiten. Drucke und Alltagsobjekte verschränkt Graf, um offene Systeme zu schaffen, die mehr ästhetische Erfahrungsräume sind. Übrigens: Nicht nur, dass der Künstler persönlich während der Laufzeit seine Installation permanent erweitert wird, es werden auch alle zwei Wochen Performances und kollaborative Kunstproduktionen stattfinden.

Freier Eintritt zu diesen sich ständig wandelnden Erlebnis und zu den Ausstellungen und Kinderprogramm erhält jeder, der mit dem STANDARD unter dem Arm kommt.

Ausstellungsführungen: 11.00 Uhr und 15.00 Uhr

Kinderprogramm 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
„Ein Bilderrätsel in Schwarz-Weiß“ (Für Kinder von 6 bis 10 Jahre)
Anmeldung unter public@21erhaus.at oder 01/795 57-770

Abonnentenvorteil
Als Abonnent erhalten Sie vor Ort vom STANDARD eine kleine Überraschung plus das aktuelle Ausstellungsplakat als Geschenk solange der Vorrat reicht.

Freier Eintritt mit dem STANDARD unterm Arm, Sonntag, 23. Februar 2014
21er Haus, Arsenalstr. 1, 1030 Wien
Öffnungszeiten am Sonntag: 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

FRANZ GRAF: Im: von 2010. Grafik und Foto auf Leinwand, 100 x 110 cm. Courtesy Götz Kumpf, © Bildrecht, Wien, 2014

VERNISSAGEN

- Akademie der bildenden Künste (Atelierhaus/Semperdepot)** 6. Lehang, 6-8, 588 16-1887, www.akbild.at, London Vienna Calling Bis 23. 2. Eröffnung am 19. 2., 19.00
- Anzenberger Gallery**, 10, Albrechtsberg, 27, Mo-Fr 10-18, Sa 12-18 Julia Weis, Cristina Pao Bis 15. 4. Eröff. 13. 2., 19.00
- Artbis Gallery & Edition**, 1, Linseng, 28, www.artbis.at, 15 Mo-Hr, Duo Kaja Bis 3. Eröffnung am 12. 2., 19.00
- Bäckerstraße 4**, 1. Bäckerstr. 4, 0576/555 1777, www.baekerstrasse4.at, Di-Fr 11-19, Sa 11-17 Projektraum Albrechtsfeld Bis 3. Eröffnung am 12. 2., 19.00
- Barockschlößl Mistelbach** 2130 Mistelbach, Museum, 4, 0227/2844, www.kunstrein-mistelbach.at, Sa, So, Fei 14-18 Mario Hori, Duo Kaja Bis 3. Eröffnung am 12. 2., 19.00
- Belvedere 3**, Prinz-Eugen-Str. 27, 795 57-134, www.belvedere.at, Mo-Do 10-18, Mi 10-21 Wien - Berlin, Kunst zweier Metropolen Bis 15. 4. Eröffnung am 13. 2., 19.00
- foKUS**, Reindorf, 38, Do, Fr 17-20, Sa 11-18 Wschmittler, Zolpitski, Werkzoo, Bis 1. 3. Eröffnung am 12. 2., 19.00
- Galerie 4x4xM** 8220 Harburg, Sankt Annen, 4, Di-Fr 14-18, Sa 10-13 Kf Kamerhofer Bis 7. 3. Eröffnung 13. 2., 19.00
- Galerie am Hauptplatz** 5000 Villach, Hauptplatz 5 Mo-Do 9-18, Fr 9-12 Solzbauer Naturfreizeitangebote Bis 27. 3. Eröffnung am 13. 2., 19.00
- Galerie am Stubaital** 1, Zellitz, 3, www.net-gallery.com, Mi-Fr 13-18 Behind the dreams Bis 19. 3. Eröff. 19. 2., 17.00
- Galerie Feinstein** 6000 Feldkirch, Johannerg. 6, Di-Fr 13-17, Sa 11-15 Wolfgang Bender, Antonia Gebert, Thomas Dreyer u.a. Bis 13. 3. Eröffnung am 15. 2., 11.00
- Galerie Freihaugasse** 9500 Villach, Freihaug. 11, Mi-Fr 9-13, Sa 9-15 Die Reise nach Zebryowitz - Angelika Kaufmann Bis 22. 3. Eröffnung am 13. 2., 19.00
- Galerie Hummel**, 1. Bäckerstr. 4, Di-Fr 15-18, Sa 10-13 Trash & Art Bis 27. 6. Eröffnung am 13. 2., 19.00
- Galerie Johannes Faber** 1, Dorotheerg. 12, www.jenfaber.at, Di-Fr 10-18, Sa 12-18 Irene Anderer Bis 3. 3. Eröffnung am 18. 2., 18.00
- Galerie Raum mit Licht** 7, Kaiserstr. 12, 524 04 94, www.raum-mit-licht.at, Mi-Fr 14-18, Sa 11-14 Tamara Hardtke & Ewald Mayer Bis 23. 3. Eröffnung am 13. 2., 19.00
- Hofmobiliendepot, Möbel Museum Wien** 7, Andreasg. 7, www.hofmobiliendepot.at, Di-So 10-18 Birge Dings, Enayk Stadler (in Gespräch) Bis 6. 3. Eröffnung 18. 2., 19.00
- Künstlerhaus Klagenfurt** 9020 Klagenfurt, Goethestr. 1, Di, Mi, Fr 12-18, Do 12-20, Sa 9-13 Bora in the dolomites / Techno Bis 7. 3. Eröffnung am 13. 2., 19.00
- Kunst-Werk** 3100 St. Pölten, Linzer Str. 16, Do, Fr 16-18, 30, Sa 10-12, 30 Mind Media Bis 16. 3. Eröff. 13. 2., 18.30
- MoDo 10-17** Artke in Kramts Bis 10. 4. Eröffnung 13. 2., 19.00
- Mak** 1, Stadlererg. 7, 721 2840, www.mak.at, Di 10-22, Mi-So 10-18 Ausstellung der Mak-Sammlung im Aus permanent Eröffnung am 18. 2., 19.00
- mek&st** 7, Neudorf, 48 Mo-Fr 14-18 Karel Sycha (Dokumentation von Romy) Bis 24. 4. Eröffnung am 13. 2., 18.30
- ma&st** 7, Theodorerg. 4/2, Mi-Fr 19-23 Spracher unter - Bis 20. 2. Eröffnung am 18. 2., 18.00
- Museum Gugging** 3400 Kriesterneuburg, Am Campus 2, 0242/3747, www.gugging.at, Di-So 10-18 Kunst der 1920er / 1930er - Bis 10. 3. Eröffnung am 18. 2., 19.00
- NO Dok** 3100 St. Pölten, Prandnerstr. 2, 02742/253 236, www.no.at, Mi-So 10-17 Rudolph von Kersent, Romy Wölfl Bis 18. 3. Eröffnung am 14. 2., 18.00
- Schnee Walkersdorf** 2220 Walkersdorf, im Markt, Schönbühl, 2, www.schneewalkersdorf.net, Sa 14-18 Färbung / Kunst Bis 23. 3. Eröffnung am 15. 2., 18.00
- Taschenches Zentrum** 1, Herweg, 12, 435 21 463, www.taschencheszentrum.at, Mo, Mi, Do 10-17, Di 10-18, Fr 10-15 Ludovic Milette Bis 20. 3. Eröffnung 13. 2., 19.00
- Ve.Sch** 1, Schindlererg. 11, www.vesch.org, Di-Do 10-18, Anja Ronacher Bis 27. 3. Eröffnung am 13. 2., 19.00
- Werk im Goethehaus** 2, Schindlererg. 11, www.werk.at, Thomas von Steinbock Bis 14. 2. Eröffnung am 13. 2., 19.00
- 23 Art Galerie** 7, Weidmühlstr. 27-29, www.23art.at, Mi-Fr 10-18, Sa 10-18, So 12-18, Eröffnung am 13. 2., 19.00

■ Auch nach 19 Uhr geöffnet. Angaben ohne Gewähr.